Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **79 (2006)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Aufgefallen

Ackermann und Bänziger

-r. Beides bestandene Offiziere und heute erfolgreiche Banker. Der Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann setzt gemäss dem «Tages-Anzeiger» auf helvetische Unauffälligkeit: «Ich will keine Platinum- oder sonst welche Extrakarten. Da bleibe ich lieber bodenständig».

In der «Finanz & Wirtschaft» erschien ein Porträt von Hugo Bänziger, der zweite Schweizer, der den Einzug in den Vorstand der Deutschen Bank schaffte. 1990 verliess er die Schweiz in Richtung London, blieb der Heimat aber via Militär verbunden und leistet als Oberstleunant im Generalstab im Stab der Höheren Kaderausbildung Dienst. Ein Militärkopf sei er indes nicht, obwohl sein Führungsstil auch militärische Züge habe, schreibt «TW» und zitiert weiter: «‹You got banzigered›, ist unter seinen Untergebenen ein stehender Begriff – und umschreibt die wohlwollende Zurechtweisung durch den Chef. Das kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass er es versteht, seine Truppe zu motivieren – und schaut, dass es ihr gut geht.»

Und solche mustergültige Offiziere der Schweizer Armee und erfolgreiche Manager im Berufswesen gibts noch viele. Dies zeichnet zweifellos unser Militär aus, auch wenn es gewisse Schreibtischtäter in Bern gar nicht wahr haben können oder wollen.

«annabelle», ach «annabelle»!

Eigentlich hätte dieses Editorial der Aufforderung der Schweizer Frauenglanzbroschüre «annabelle» «gewidmet» werden sollen zum Thema «Waffen raus aus dem Haus! Unterschreiben Sie die annabelle-Petition». Als ich mich in die «Lektüre» vertiefen wollte, löschte es mir schon beim Betrachten der Titelseite regelrecht ab. Dort prangten weitere Schlagzeilen wie «Traumziel – SCHÖNE BEINE – Die Methoden – Die Kosten – Die Risiken» oder «SCHATZ, ICH GEH HEUT FREMD – Wie viel Untreue verträgt die Beziehung?» und sogar ein gestelltes Poster mit einem Mann, seinem Sturmgewehr und seiner Familie, das völlig unrealistisch abgebildet zum Besten gegeben wurde. Ich war heilfroh, in meinem Leben nie wissentlich einer Frau begegnet zu sein, die «annabelle» gelesen hat. Das zeugt doch davon, dass es bei uns noch Frauen und Mütter mit gesundem und wirklichkeitsbewusstem Menschenverstand gibt. Scheinbar benützen heute aber realitätsfremde Frauenzeitschriften jede Gelegenheit, um über das Militär und die Wehrpflicht herzufallen. Es gibt nichts Einfacheres als das. Schliesslich sollte auch in diesen Kreisen bereits durchgesickert sein, dass man auf offener Strasse Angehörige der Armee und Schweizer Bürger aufs Übelste attackieren kann, ohne die geringste Rückendeckung vom verantwortlichen Bundesbern zu erhalten.

Andererseits wird der Wehrmann konsequent und selbstherrlich in die Zange genommen. Vielfach völlig zu unrecht. Die Galle kommt mir heute noch hoch, wenn ich daran denke, dass ein knorziger Schulkommandant einem absolut fähigen und willigen Korporal die militärische Laufbahn trotz besten Qualifikationen regelrecht vermieste mit der Begründung, er sei zu nett mit den Rekruten (gut, heute gehts ihm viel besser als lic. phil I mit anspruchsvolleren Schülern). Obwohl vor wenigen Jahren die verantwortlichen Stellen in Bern um die Missstände und Misswirtschaft auf einem Waffenplatz im Freiburgischen bestens im Bilde waren, wurde nichts Konkretes unternommen. Die Rekruten wurden – sie wussten gar nicht wieso – bei brennender Sonne regelrecht herumgejagt. Zudem erhielten sie vom Leutnant das strikte Verbot, ja keinen Schluck Wasser zu trinken. Sie mussten sogar die Gamelle leeren.

Das Fass zum Überlaufen bringt mir aber ein Schreiben, das vor mir liegt. Genau der gleiche Wehrmann, der bereits schon in seiner Rekrutenschule viel Unangenehmes erleben musste, ist wieder in die Mühle der hypereifrigen Verwaltungsmaschinerie im VBS geraten. Der absolut pflegeleichte und pflichtbewusste junge Schweizer studiert im dritten Semester. Ebenso beruflich läufts wie geschmiert. Aber ausgerechnet das Militär schaltet einmal mehr auf total stur! Ein Leutnant wollte ihn in seine Kompanie als Bürofachkraft kommandieren. Das wäre ihm nebst seinem Studium willkommen gewesen. So hätte er für die nächsten drei Jahre seinen Dienst nicht verschieben und nachher nachholen müssen. Grünes Licht gab dazu auch der Kanzleichef. Sogar der Kompaniekommandant unterstützte problemlos seine Pläne. Schliesslich wissen diese drei Herren nur zu gut, dass es nicht immer einfach ist, die staatsbürgerlichen Pflichten mit dem Studium unter ein Dach zu bringen. Dazu der Direktbetroffene einmal mehr enttäuscht: «Nur in Bern, bei der Superadministration ‹Personelles› sind sie nicht bereit, mich umzuteilen! Für mich ein Unding, da ich so nun die nächsten drei Jahre keinen Dienst leisten kann! Aber ich versuchs mit einer Wiedererwägung weiterzuziehen … mich wundert es einmal mehr, dass eine administrative Stelle dem Wunsch zweier Kommandanten widersprechen zu vermag.» Traurig – als ob gerade das «Personelle» in unserer Armee nicht schon genug verhältnisblödsinnigen Leerlauf und Unheil produziert hätte?

Meinrad A. Schuler

Impressum

Armee-Logistik ISSN 1423-7008
Nr. 9 / 79. Jahrgang. Erscheint monatlich.

Offizielles Organ
des Schweizerischen Fourierverbandes und der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Logistik
Begl. Auflage 7383 (WEMF 2005)

Verlag/Herausgeber:
Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission
Präsident Four Jürg Morger, Obere Kirchstrasse 12
8304 Wallisellen, Telefon P 044 830 25 51,
Telefon Geschäft 044 265 39 39, Fax 044 265 39 29

Redaktion:
Armee-Logistik, Postfach 2840, CH-6002 Luzern
Telefon 041 240 38 68 (vormittags), Fax 041 240 38 69
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Verantwortlicher Redaktor:
Meinrad A. Schuler (-r.)

Ständige Mitarbeiter:
Oberst Roland Haudenschild
Hartmut Schauer (Deutschland/Amerika)
Hptm Pierre Streit
Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus)

Rédaction Suisse Romande
Correspondance:
Michel WILD (mw)
Bundesbahnweg 1, 3008 Berne, téléphone privé 031 371 59 84, prof. 0512 20 25 14

Internet:
Four René Hochstrasser / www.armee-logistik.ch

Jährlicher Abonnementspreis:
Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlossene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.–, Einzelnummer Fr. 3.80.
Postkonto 80-18 908-2

Adress- und Gradänderungen:
SFV und freie Abonnenten: Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53
E-Mail mut@fourier.ch
SOLOG-Mitglieder: Zentrale Mutationsstelle SOLOG, Opfikonerstrasse 3, 8304 Wallisellen, Telefon 044 877 47 17, Fax 044 877 47 48, E-Mail: mut@solog.ch

Inserate:
Anzeigenverwaltung Armee-Logistik
Postfach 2840, 6002 Luzern
Telefon 044 265 39 39 (Hr. Morger), Fax 044 265 39 29
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch
Inseratenschluss: am 10. des Vormonats

Druck:
Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53, ISDN 041 813 01 02

Satz:
Druckerei Triner AG Schwyz (Inserate)
Büro Schuler, vorm. Alber, Luzern (Text)

Vertrieb/Beilagen:
Druckverarbeitung Kurt Schär, Bernstrasse 281, 4852 Rothrist, Telefon 062 785 10 30, Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss:
Oktober-Nummer: 10. September 2006

Member of the European Military Press Association (EMPA)